

# Statistische Berichte



Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

C IV 9/S - j07 H

13. Januar 2011

## **Agrarstruktur in Hamburg 2007** Ausgewählte Strukturdaten

Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2007  
(zugleich EG-Agrarstrukturerhebung)

**Vorbemerkungen**

Hinweise zur Methodik .....	3
Schichtgrenzen und -besetzung zu den Agrarstrukturerhebung 2005/2007 .....	4

**Erläuterungen**

1. Erfassungsbereich .....	6
2. Darstellungsbereich .....	7
3. Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen .....	7
4. Abkürzungs- und Zeichenerklärungen .....	10

**Übersichten**

Anzahl und Fläche landwirtschaftlicher Betriebe 2003 bis 2007 .....	11
Arbeitskräfte und Arbeitskräfteeinheiten in den landwirtschaftlichen Betrieben 2005/2007 .....	12
Sozialökonomische Betriebstypisierung und betriebswirtschaftliche Ausrichtungen 2007 .....	14
Landwirtschaftliche Betriebe mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung .....	15

**Tabellenteil****Struktur der Bodennutzung**

1. Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach Rechtsformen .....	16
2. Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach ausgewählten Hauptnutzungs- und Kulturarten .....	16

**Struktur der Viehhaltung**

3. Landwirtschaftliche Betriebe 2007 mit Viehhaltung .....	17
--	----

**Betriebswirtschaftliche Ausrichtung**

4. Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	
4.1 Betriebe insgesamt nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche .....	18
4.2 Betriebe insgesamt mit Standarddeckungsbeitrag in Euro je Betrieb nach Größenklassen des Standarddeckungsbeitrages .....	20

**Sozialökonomische Verhältnisse**

5. Landwirtschaftliche Betriebe und ausgewählte Merkmale der Bodennutzung und Viehhaltung 2007 nach sozialökonomischen Betriebstypen .....	22
---	----

**Sozialökonomische Verhältnisse**

6. Wirtschaftliche Betriebe 2007 Gewinnermittlung für steuerliche Zwecke .....	22
--	----

**Eigentums- und Pachtverhältnisse**

7. Eigentums- und Pachtverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 2007 .....	24
8. Landwirtschaftliche Betriebe 2007 mit gepachteten Einzelgrundstücken der LF nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche .....	24

**Personal- und Arbeitsverhältnisse**

9. Ständige und nichtständige familienfremde Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche .....	25
10. Betriebsinhaber und Familienangehörige nach ihrer Beschäftigung in den landwirtschaftlichen Betrieben 2007, Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen .....	26
11. Beschäftigte Betriebsinhaber und Familienangehörige in landwirtschaftlichen Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen 2007 nach Altersgruppen .....	28

## Vorbemerkungen

Der vorliegende Statistische Bericht enthält eine Auswahl von Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung 2007, vereinzelt sind summierte Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2005 angefügt. Da die Agrarstrukturerhebung 2005 repräsentativ durchgeführt wurde, führte das bei einzelnen Merkmalen wegen der geringen Anzahl der Betriebe zu statistisch unsicheren Ergebnissen. Deshalb wurde auf eine Veröffentlichung verzichtet.

Seit 2007 wird die Agrarstrukturerhebung in den Stadtstaaten grundsätzlich als Totalerhebung durchgeführt, d.h. **alle** Betriebe geben zu dem gesamten Fragenkomplex Auskunft. Damit sind alle Ergebnisse statistisch gesichert, die Vergleichbarkeit mit 2005 ist jedoch eingeschränkt.

Die Agrarstrukturerhebung wurde als so genannte „Integrierte Erhebung“ zusammen mit der Bodennutzungshaupterhebung und der Viehbestandserhebung mit einheitlichen Erfassungsgrenzen im Mai durchgeführt. Über diesen Bericht hinausgehende Einzelheiten über die Erhebung und das Aufbereitungsprogramm können im Statistikamt Nord, Standort Kiel, erfragt werden.

### Zum Aufbau der Erhebung

Zur Agrarstrukturerhebung 2005/2007 wurden die Angaben der Betriebe zum Grundprogramm und zum Ergänzungsprogramm betriebsbezogen zusammengeführt. Das Grundprogramm beinhaltet die Erhebungsmerkmale der Bodennutzungshaupterhebung und der Viehbestandserhebung, das Ergänzungsprogramm deckt die Fragen über Arbeitskräfte und weitere Strukturmerkmale ab. In den Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg wurde die „Integrierte Erhebung“ nur in jedem 2. Jahr durchgeführt. Ab 2010 wird die Befragung als totale Agrarstrukturerhebung alle drei Jahre fortgesetzt werden, das nächste Mal 2013.

### Auskunftspflicht bestand 2005 für

- *alle Betriebe* zur Feststellung der betrieblichen Einheiten, zur selbstbewirtschafteten Gesamtfläche nach Hauptnutzungs- und Kulturarten und zum ökologischen Landbau
- *Stichprobenbetriebe* zum Anbau auf dem Ackerland nach Fruchtarten, zu den Viehbeständen und dem Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft, zu den Eigentums- und Pachtverhältnisse an der LF, zu außerbetriebliche Einkommensquellen sowie zur Beschäftigung des Betriebsinhabers, seiner Familienangehörigen und der im Betrieb Beschäftigten, die keine Familienangehörigen sind, zu sozialökonomische Verhältnissen, zur Berufsbildung des Betriebsleiters, zu Einkommenskombinationen, zu Maschinen und Geräten und zu Umweltleistungen

### Auskunftspflicht zum Grund- und Ergänzungsprogramm bestand 2007 für

- *alle Betriebe* zur Feststellung der betrieblichen Einheiten, zur selbstbewirtschafteten Gesamtfläche nach Hauptnutzungs- und Kulturarten und zum ökologischen Landbau, zum Anbau auf dem Ackerland nach Fruchtarten, zu den Viehbeständen und dem Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft, zur betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und Gewinnermittlung, zu den Eigentums- und Pachtverhältnissen an der LF, zu außerbetriebliche Einkommensquellen sowie zur Beschäftigung des Betriebsinhabers, seiner Familienangehörigen und der im Betrieb Beschäftigten, die keine Familienangehörigen sind, zu sozialökonomischen Verhältnissen und zu Einkommenskombinationen

## Hinweise zur Methodik

Rechtsgrundlage für diese Erhebung ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S 1662) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 09. Juni 2005 (BGBl. I S 1534) und dem Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910).

Die Gesamtzahl der in die Agrarstrukturerhebung 2003 einbezogenen landwirtschaftlichen Betriebe wurde um die bis zum Dezember 2006 aufgelösten Betriebe vermindert und um alle bis zum Dezember 2006 neu erfassten Betriebe ergänzt.

Da es sich bei den landwirtschaftlichen Betrieben Hamburgs überwiegend um Betriebe aus dem Gartenbaubereich handelt, die aufgrund ihrer Erzeugungseinheiten zum Kreis der Auskunftspflichtigen gehören, wurden in den Tabellen auch Ergebnisse von Betrieben unter 2 ha LF veröffentlicht. Sämtliche Ergebnisse wurden auf die volle Zehnerstelle gerundet.

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Die Größenklassengliederung dieses Berichtes entspricht nicht dem Bundesprogramm, weil die erforderliche Geheimhaltung bei der geringen Zahl der Betriebe zu viele Leerfelder aufweisen würde.

## Schichtgrenzen und -besetzung zur repräsentativen Agrarstrukturerhebung 2005

Schicht-Nr.	Schichtbezeichnung (Betriebe mit ...)	Schicht- umfang	Stich- proben- umfang	Aus- wahlsatz %	Auswahl- abstand	Hoch- rech- nungs- faktor
1	3 000 und mehr Legehennen und/oder Junghennen oder 500 und mehr Masthühner oder 500 und mehr Gänse, Enten, Truthühner	–	–	–	–	0,00
2	150 und mehr Zuchtsauen oder 1 000 und mehr Schweine oder 150 und mehr Milchkühe oder 300 und mehr Rinder oder 300 und mehr Schafe 50 und mehr Ammen- und Mutterkühe	4	4	100,0	1/1	1,000
3	200 und mehr ha LF oder 25 und mehr ha Kartoffelfläche oder 25 und mehr ha Zuckerrüben	3	3	100,0	1/1	1,00
4	Tabakanbau	–	–	–	–	0,00
5/6/7	Rebfläche	–	–	–	–	0,00
8	75 bis unter 150 Milchkühe	2	2	100,0	1/1	1,00
9	100 bis unter 300 Rinder	17	17	100,0	1/1	1,00
10	75 bis unter 150 Zuchtsauen	–	–	–	–	0,00
11	500 bis unter 1000 Schweine	–	–	–	–	0,00
12	100 bis unter 300 Schafe	–	–	–	–	0,00
13	unter 2 ha LF und mehr als 20 % Gartenanbaufläche	542	136	25,0	1/4	4,00
14	2 - 5 ha LF	108	54	50,0	1/2	2,00
15	5 - 10 ha LF	37	25	66,6	2/3	1,50
16	10 - 20 ha LF	66	33	50,0	1/2	2,00
17	20 ha LF	32	32	100,0	1/1	1,00
18	unter 2 ha LF	14	6	40,0	2/5	2,50
19	2 - 5 ha LF	67	13	20,0	1/5	5,00
20	5 - 10 ha LF	50	12	25,0	1/4	4,00
21	10 - 30 ha LF	77	13	16,7	1/6	6,00
22	30 - 50 ha LF	45	12	25,0	1/4	4,00
23	50 - 75 ha LF	31	11	33,3	1/3	3,00
24	75 - 100 ha LF	10	10	100,0	1/1	1,00
25	100 - 150 ha LF	5	5	100,0	1/1	1,00
26	150 - 200 ha LF	3	3	100,0	1/1	1,00
27	Forstbetriebe	6	–	–	0/1	1,00
28	Schicht für Zugänge					0,00
	<b>Insgesamt (ohne Forstbetriebe)</b>	<b>1 113</b>	<b>391</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>

## Schichtgrenzen und -besetzung zur repräsentativen Agrarstrukturerhebung 2007

Schicht-Nr.	Schichtbezeichnung (Betriebe mit ...)	Schicht- umfang	Stich- proben- umfang	Aus- wahlsatz %	Auswahl- abstand	Hoch- rech- nungs- faktor
1	3 000 und mehr Legehennen und/oder Junghennen oder 500 und mehr Masthühner oder 500 und mehr Gänse, Enten, Truthühner	–	–	–	–	0,00
2	150 und mehr Zuchtsauen oder 1 000 und mehr Schweine oder 150 und mehr Milchkühe oder 300 und mehr Rinder oder 300 und mehr Schafe 50 und mehr Ammen- und Mutterkühe	3	3	100,0	1/1	1,000
3	200 und mehr ha LF oder 25 und mehr ha Kartoffelfläche oder 25 und mehr ha Zuckerrüben	3	3	100,0	1/1	1,00
4	Tabakanbau	–	–	–	–	0,00
5/6/7	Rebfläche	–	–	–	–	0,00
8	75 bis unter 150 Milchkühe	2	2	100,0	1/1	1,00
9	100 bis unter 300 Rinder	17	17	100,0	1/1	1,00
10	75 bis unter 150 Zuchtsauen	–	–	–	–	0,00
11	500 bis unter 1000 Schweine	–	–	–	–	0,00
12	100 bis unter 300 Schafe	–	–	–	–	0,00
13	unter 2 ha LF und mehr als 20 % Gartenanbaufläche	487	487	100,0	1/1	1,00
14	2 - 5 ha LF	103	103	100,0	1/1	1,00
15	5 - 10 ha LF	36	36	100,0	1/1	1,00
16	10 - 20 ha LF	65	65	100,0	1/1	1,00
17	20 ha LF	31	31	100,0	1/1	1,00
18	unter 2 ha LF	12	12	100,0	1/1	1,00
19	2 - 5 ha LF	57	57	100,0	1/1	1,00
20	5 - 10 ha LF	44	44	100,0	1/1	1,00
21	10 - 30 ha LF	74	74	100,0	1/1	1,00
22	30 - 50 ha LF	44	44	100,0	1/1	1,00
23	50 - 75 ha LF	31	31	100,0	1/1	1,00
24	75 - 100 ha LF	10	10	100,0	1/1	1,00
25	100 - 150 ha LF	5	5	100,0	1/1	1,00
26	150 - 200 ha LF	3	3	100,0	1/1	1,00
27	Forstbetriebe	6	6	–	0/1	1,00
28	Schicht für Zugänge					0,00
	<b>Insgesamt (ohne Forstbetriebe)</b>	<b>1 033</b>	<b>1 033</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>

## Erläuterungen

### 1. Erfassungsbereich

Die Agrarstrukturerhebungen 2007 wurde nach dem Betriebssitzprinzip durchgeführt, d. h. sämtliche zu einem Betrieb gehörenden Flächen und Viehbestände wurden in demjenigen Bezirk nachgewiesen, in dem sich zum Zeitpunkt der Erhebung der Betriebssitz befand.

#### Folgende Erhebungseinheiten wurden erfasst:

- a) landwirtschaftliche Betriebe mit 2 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF)
- b) landwirtschaftliche Betriebe mit weniger als 2 ha LF (einschließlich Betriebe ohne LF), wenn diese **mindestens eine** der nachstehend aufgeführten Mindesterzeugungseinheiten erreichten oder überschritten:

30 Ar bestockte Rebfläche, auch wenn sie nicht im Ertrag standen	3 Ar Gemüse für Erwerbszwecke unter Glas
30 Ar Obstfläche, auch wenn sie nicht im Ertrag standen	3 Ar Blumen und Zierpflanzen für Erwerbszwecke unter Glas
30 Ar Hopfen	8 Rinder
30 Ar Tabak	8 Schweine
30 Ar Baumschulen	20 Schafe
30 Ar Gemüseanbau im Freiland	200 Legehennen
30 Ar Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland	200 Junghennen
30 Ar Heil- und Gewürzpflanzen	200 Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonst. Hähne
30 Ar Gartenbausämereien für Erwerbszwecke	200 Gänse, Enten und Truthühner

Hierbei galten die Abgrenzungen der Mindesterzeugungseinheiten für jede Erzeugnisgruppe **einzel**n. Erfüllte demnach ein landwirtschaftlicher Betrieb **mindestens** eine der oben genannten Bedingungen, dann war dieser Betrieb zu den Erhebungsmerkmalen der Bodennutzung und Viehhaltung, der Arbeitskräfte und weiterer Strukturmerkmale auskunftspflichtig.

Ein **landwirtschaftlicher Betrieb** ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und landwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Besitzeinheiten, die aus steuerlichen oder anderen Gründen auf mehrere Inhaber aufgeteilt sind, gelten als ein Betrieb, sofern sie in betriebswirtschaftlicher Hinsicht eine organisatorische Einheit bilden. Mehrere Besitzeinheiten in der Hand **eines** Inhabers werden als ein Betrieb angesehen, wenn dieselben Produktionsmittel (insbesondere Gebäude und Maschinen) für die Bewirtschaftung dieser Besitzeinheiten eingesetzt werden.

Auch

- Wanderschäfereien, Bullen- und Eberhaltungen, Brütereien,
- landwirtschaftliche Versuchsbetriebe, -anstalten,
- landwirtschaftliche Betriebe von Heil- und Pflegeanstalten,
- landwirtschaftliche Betriebsteile gewerblicher Betriebe

gelten als „landwirtschaftlicher Betrieb“, sofern sie die genannten Mindesterzeugungseinheiten erreichen oder überschreiten.

## 2. Darstellungsbereich

### Hauptproduktionsrichtung (HPR)

Allgemein werden in der Agrarstatistik die Betriebe nach den Hauptproduktionsrichtungen Landwirtschaft und Forstwirtschaft unterschieden. Die Abgrenzungen zwischen diesen beiden Betriebsgruppen erfolgt über das Flächenverhältnis der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) zur Waldfläche (WF):

#### „Landwirtschaftliche Betriebe“

sind alle Betriebe innerhalb des unter 1. dargestellten Erfassungsbereiches.

#### „Forstbetriebe“

sind Betriebe ab 10 ha Waldfläche, soweit sie nicht in den unter 1. dargestellten Erfassungsbereich fallen.

#### „Fischwirtschaftliche Betriebe“

sind nicht erfasst, sofern sie nicht gleichzeitig auch die oben genannten Erfassungsgrenzen für land- und forstwirtschaftliche Betriebe erreichen.

## 3. Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen

### Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die LF umfasst alle landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen, einschließlich der im Rahmen von Stilllegungsprogrammen stillgelegten Flächen. Zur LF gehören folgende Kulturarten: Ackerland, Haus- und Nutzgarten, Obstanlagen, Baumschulflächen, Dauergrünland, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie Korbweiden- und Pappelanlagen.

#### Ackerland

Beim Anbau auf dem Ackerland sind Fruchtarten wie Getreide (einschl. Mais), Hülsenfrüchte, Hackfrüchte, Garten- und Handelsgewächse angegeben. Es ist nur die Hauptnutzung nachgewiesen, nicht der Zwischenfruchtanbau.

#### Dauerkulturen

Die Angaben in der Spalte der Dauerkulturen setzen sich aus Obstanlagen, Baumschulflächen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes, Korbweiden- und Pappelanlagen zusammen. In der Position Obstanlagen sind Himbeeren und Kulturheidelbeeren berücksichtigt. Erdbeeren sind im Ackerland enthalten.

#### Dauergrünland

Das Dauergrünland umfasst die Positionen Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerweiden sowie Streuwiesen und Hutungen.

### Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung

In dieser Tabelle werden die Ergebnisse der Viehbestandserhebung am 3. Mai 2007 veröffentlicht. Bei der Viehbestandserhebung waren die landwirtschaftlichen Nutztiere zu erfassen, die sich am Stichtag der Erhebung in den Ställen oder auf Flächen des Betriebes befanden. Damit wurden auch die Lohnmasttiere und Pensionstiere beim Stallbesitzer nachgewiesen.

### Betriebswirtschaftliche Ausrichtung

Die betriebswirtschaftliche Ausrichtung eines Betriebes ist ein Ausdruck für die Spezialisierung eines Betriebes, seines Produktionsschwerpunktes. Dieser wird durch den Standarddeckungsbeitrag der verschiedenen Produktionszweige im Verhältnis zum gesamten Standarddeckungsbeitrag dieses Betriebes gekennzeichnet. Je nach Genauigkeitsgrad der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung werden grundsätzlich unterschieden:

- Allgemeine betriebswirtschaftliche Ausrichtung (z. B. Spezialisierte Ackerbaubetriebe),
- Hauptausrichtung der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung (z. B. Spezialisierte Ackerbaubetriebe allgemeiner Art),
- Einzelausrichtung der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung (z. B. Spezialisierte Hackfruchtbetriebe).

Weitere Unterteilungen der Einzelausrichtung der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung werden in der Regel aus Geheimhaltungsgründen für die Veröffentlichung nicht bereitgestellt, da die Zahl der Betriebe mit dieser Spezialisierungsrichtung sehr gering ist.

## Sozialökonomische Verhältnisse

Als Haupterwerbsbetriebe werden die Betriebe definiert, die über 1,5 Arbeitskräfte-Einheiten (Vollarbeitskräfte) und mehr verfügen; Betriebe, die mit weniger als 1,5 Arbeitskräfte-Einheiten bewirtschaftet werden (0,75 bis unter 1,5 Arbeitskräfte-Einheiten), und bei denen der Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen des Betriebes 50 Prozent und mehr beträgt, fallen auch in diese Kategorie. Betriebe, die dieser Definition nicht entsprechen, sind Nebenerwerbsbetriebe.

## Eigentums- und Pachtverhältnisse

Die Fragen über die Eigentums- und Pachtverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) spiegelt wider, inwieweit die landwirtschaftlich genutzten Flächen des Betriebes als eigene oder gepachtete LF bewirtschaftet werden und welcher Pachtpreis für die zu gepachtete LF an die Verpächter zu entrichten ist.

## Arbeitskräfte

Begriffsdefinitionen:

- Betriebsinhaber = diejenige natürliche Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird, ohne Rücksicht auf die Eigentumsverhältnisse.
- Familienangehörige = alle im Haushalt des Betriebsinhabers lebenden und im Betrieb arbeitenden Familienmitglieder ab 15 Jahre einschließlich der mit dem Ehegatten des Betriebsinhabers verwandten und verschwägerten Personen (nur bei der Rechtsform Einzelunternehmen).
- Arbeitskräfte = Personen von 15 Jahren und älter, die im Betrieb des Betriebsinhabers beschäftigt sind.
- Anderweitig Erwerbstätige = Betriebsinhaber und Familienangehörige, die außerhalb des Betriebes erwerbstätig sind oder in einer Berufsausbildung stehen. In Schulausbildung stehende Familienangehörige über 15 Jahre rechnen nicht dazu.
- Ständige familienfremde = Familienfremde Beschäftigte aller Rechtsformen (15 Jahre und Arbeitskräfte älter), die im Betrieb tätig sind und für mindestens 3 Monate in einem Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen. Dazu gehören auch Verwandte des Betriebsinhabers/Ehegatten bei Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen, die nicht mit ihm/ihr im gemeinsamen Haushalt leben.
- Nicht ständige familienfremde = Familienfremde Personen, die in einem befristeten, für weniger als Arbeitskräfte als drei Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen.
- Vollbeschäftigte Arbeitskräfte = Arbeitskräfte, die im jeweiligen Arbeitsbereich „Betrieb“ oder bei Betriebsinhaber und/oder Ehegatte auch „im Betrieb einschließlich Haushalt“ im Berichtsjahr 42 Wochenstunden (Familienarbeitskräfte) und 38 Wochenstunden (familienfremde Arbeitskräfte) oder mehr bzw. 240 Jahresarbeitstage (Familienarbeitskräfte) und 220 Jahresarbeitstage (familienfremde Arbeitskräfte) oder mehr beschäftigt sind.
- Teilbeschäftigte Arbeitskräfte = Arbeitskräfte, die im jeweiligen Arbeitsbereich „Betrieb“ oder bei Betriebsinhaber und/oder Ehegatte auch „im Betrieb einschließlich Haushalt“ im Berichtsjahr weniger als 240 bzw. 220 Jahresarbeitstage und/oder weniger als 42 bzw. 38 Stunden wöchentlich beschäftigt sind.
- AK-Einheit = Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft. Die Berechnung der AK-Einheiten ist ab der ASE 2003 im Vergleich zu den Vorerhebungen aufgrund der Einstufung der Arbeitskräfte in Arbeitszeitgruppen verändert.

## Gewinnermittlung für steuerliche Zwecke

Landwirte, die eine Einkommenssteuererklärung an das Finanzamt richten, können eine der vier Arten der Gewinnermittlung durchführen.

### a) *Buchführung mit Jahresabschluss*

Dazu sind Landwirte nach der Abgabenverordnung (§ 141 AO) verpflichtet, wenn

- der Wirtschaftswert 20 500 Euro oder
- der Gewinn im Kalenderjahr 25 000 Euro oder
- der Umsatz im Kalenderjahr 260 000 Euro übersteigt.

Dies gilt auch, wenn mit solchen Aufzeichnungen erst während der letzten zwölf Monate begonnen wurde. Als Bestandsaufnahme gilt die Aufstellung über das lebende und tote Inventar an einem Stichtag.

### b) *Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung*

Diese Gewinnermittlungsart führen diejenigen Landwirte durch,

- die gesetzlich nicht verpflichtet sind, Bücher zu führen sowie regelmäßig Jahresabschlüsse zu machen, oder
- die freiwillig Bücher führen und
- die die Voraussetzungen für die Gewinnermittlung nach Durchschnittssätzen nicht erfüllen oder freiwillig auf Antrag aus dieser Gewinnermittlungsmethode ausgeschieden sind.

### c) *Gewinnermittlung nach Durchschnittssätzen (§ 13 a-Landwirt)*

Dieses Verfahren der Gewinnermittlung gilt für Landwirte,

- die gesetzlich nicht verpflichtet sind, Bücher zu führen und regelmäßig Jahresabschlüsse zu machen, und
- wenn die selbstbewirtschaftete Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ohne Sonderkulturen nicht 20 ha überschreitet und
- die Tierbestände insgesamt 50 Vieheinheiten nicht übersteigen und
- der Wert der selbstbewirtschafteten Sondernutzungen nicht mehr als 1 023 Euro je Sondernutzung beträgt.

### d) *Gewinnschätzung des Finanzamtes*

Der Gewinn wird dann durch das Finanzamt geschätzt,

- wenn buchführungspflichtige Landwirte dieser Pflicht nicht oder nicht ordnungsgemäß nachkommen oder
- wenn Landwirte, die unter die Überschussrechnung fallen, keine entsprechenden Aufzeichnungen tätigen.

## Umsatzbesteuerung

Für die Umsätze land- und forstwirtschaftlicher Betriebe sind bestimmte Durchschnittssätze festgesetzt, deren Höhe so zu bemessen ist, dass sie der Vorsteuerbelastung des Sektors Land- und/oder Forstwirtschaft entsprechen und deshalb eine Steuerlast nicht entsteht. Durch eine Option kann der Landwirt gegenüber dem Finanzamt erklären, dass seine Umsätze nach allgemeinen Vorschriften des Umsatzsteuergesetzes behandelt werden sollen (sog. Regelbesteuerung).

Die Option wird von Landwirten bevorzugt, die große Investitionen tätigen bzw. getätigt haben (z.B. beim Bau von Ställen, Melkanlagen oder Kühlhallen). Der Optionszeitraum ist mindestens auf 5 Jahre festgelegt.

#### 4. Abkürzungs- und Zeichenerklärungen

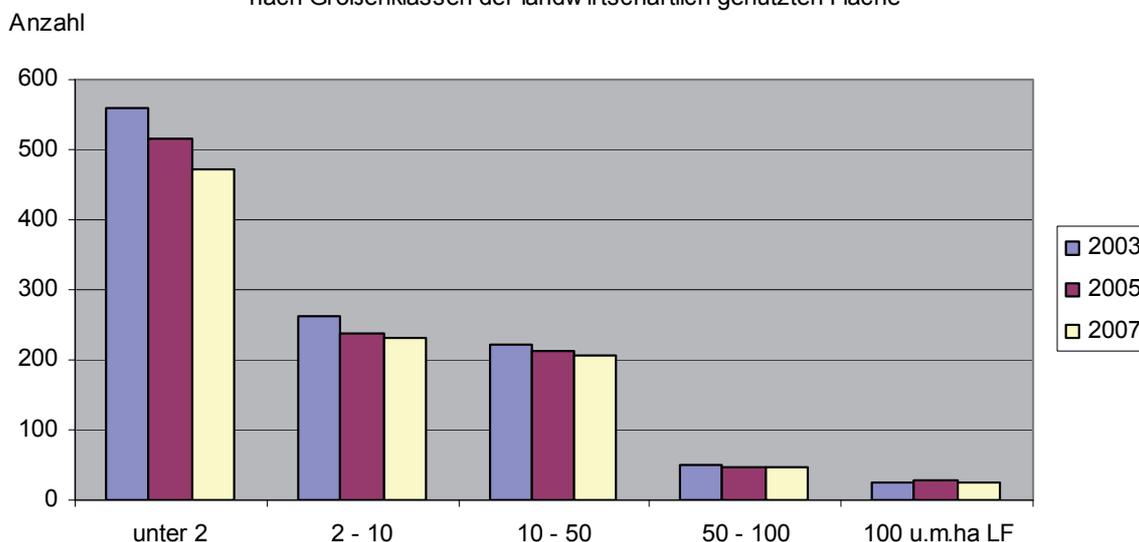
AgrStatG	=	Agrarstatistikgesetz
AK-Einheit, AKE	=	Arbeitskräfteeinheit
AO	=	Abgabenverordnung
Betr.	=	Betriebe
BGBI.	=	Bundesgesetzblatt
BStatG	=	Bundesstatistikgesetz
dageg.	=	dagegen
EGE	=	Europäische Größeneinheit (1 EGE=1 200 Euro Idw. Standarddeckungsbeitrag)
einschl.	=	einschließlich
Eur	=	Euro
fam.fr.AK	=	familienfremde Arbeitskräfte
Flä.	=	Fläche
ha	=	Hektar (1 ha = 10 000 m <sup>2</sup> , 1 a = 100 m <sup>2</sup> )
ldw.	=	landwirtschaftlich
LF	=	landwirtschaftlich genutzte Fläche
Nr.	=	Nummer
SDB	=	Standarddeckungsbeitrag
u.	=	unter
u.mehr	=	und mehr
z.B.	=	zum Beispiel
0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	=	nichts vorhanden
·	=	Angabe unterliegt der Geheimhaltung
×	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

### Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Hamburg 2003/2005/2007

	2003	2005	2007
unter 2	558	517	472
2 - 10	263	236	231
10 - 50	221	212	205
50 - 100	49	48	47
100 u.m.ha LF	26	27	26

### Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe

nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

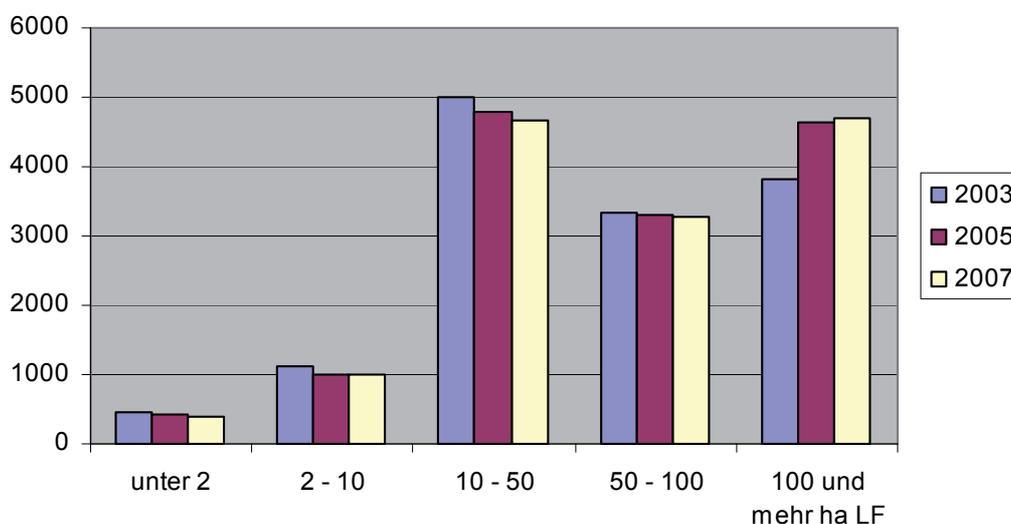


### Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hamburg 2003/2005/2007

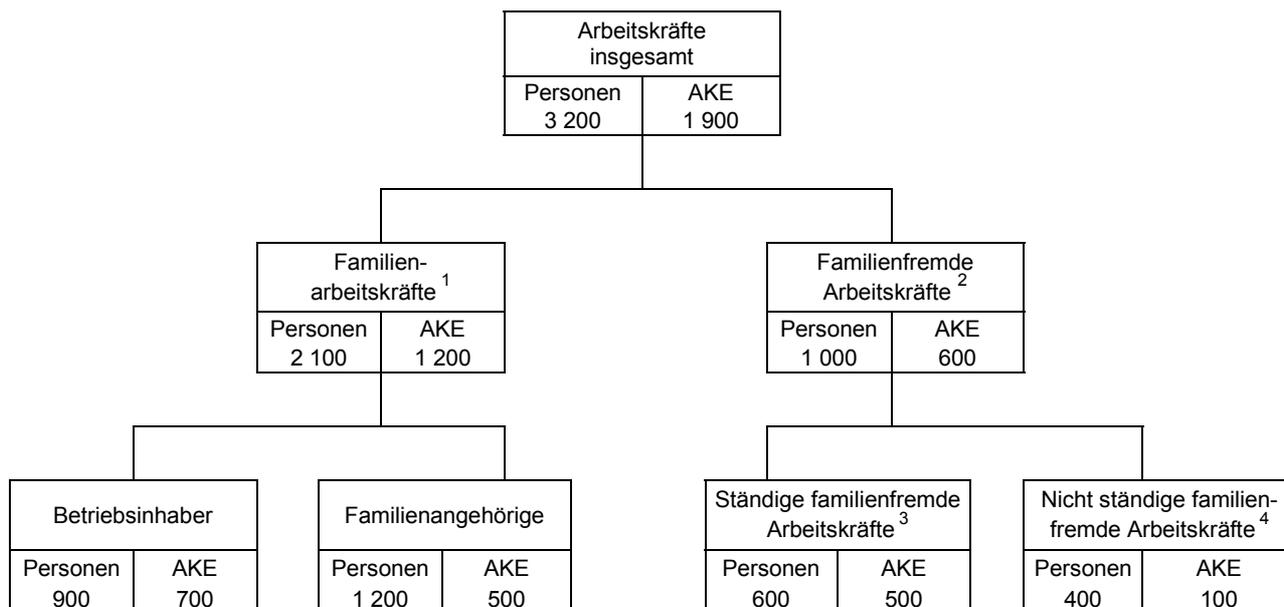
	2003	2005	2007
unter 2	469	434	395
2 - 10	1 133	1 006	989
10 - 50	5 002	4 773	4 663
50 - 100	3 326	3 298	3 261
100 und mehr ha LF	3 807	4 628	4 707

### Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2003/2005/2007

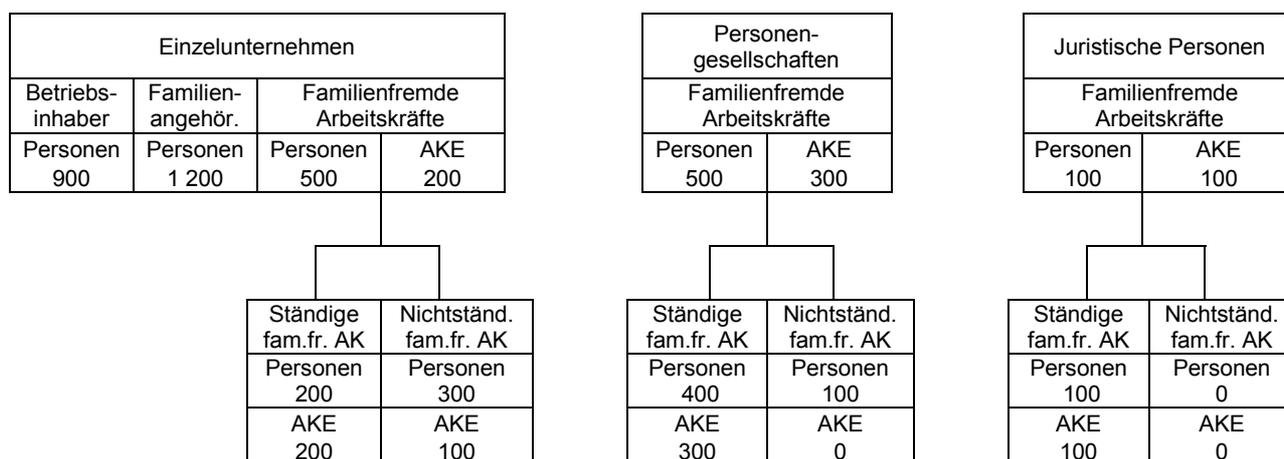
nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche



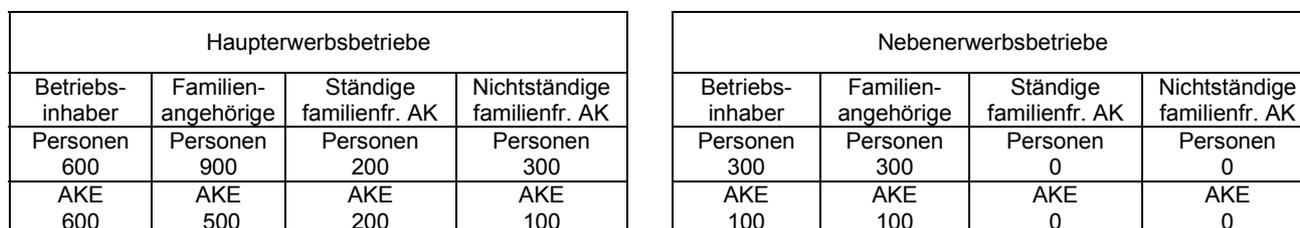
# Arbeitskräfte und Arbeitskräfteeinheiten in den landwirtschaftlichen Betrieben Hamburgs 2005



## Beschäftigte in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Rechtsformen

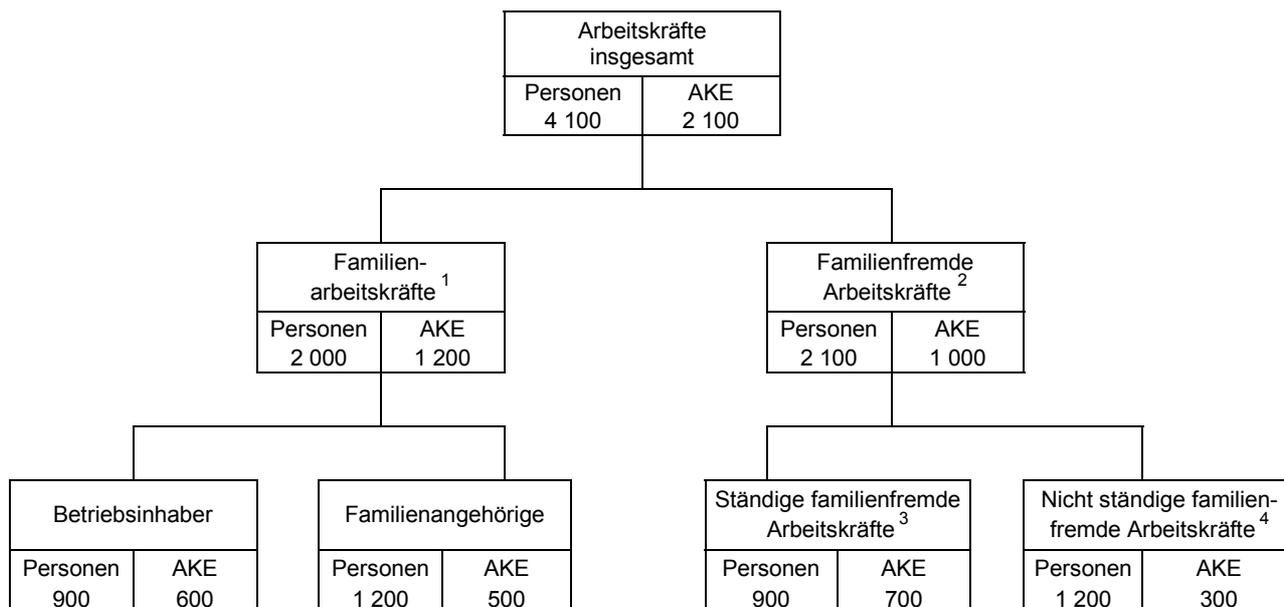


## Beschäftigte in den landwirtschaftlichen Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen nach sozialökonomischen Betriebstypen

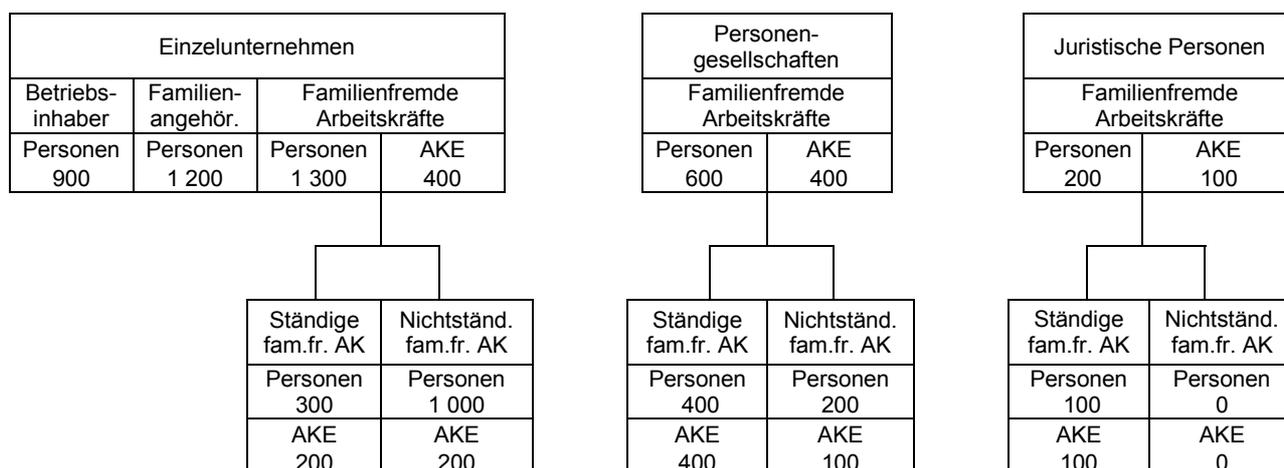


<sup>1</sup> Familienarbeitskräfte sind Betriebsinhaber, Ehegatte und Familienangehörige, die im Betrieb arbeiten und leben.  
<sup>2</sup> Hierzu zählen auch Familienangehörige von Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen, die im Betrieb arbeiten, aber dort nicht leben sowie beschäftigte Personen der Rechtsformen Personengesellschaften und juristische Personen.  
<sup>3</sup> Ständig im Betrieb Beschäftigte sind Personen, die in einem unbefristeten oder auf mindestens drei Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen  
<sup>4</sup> Nicht ständig im Betrieb Beschäftigte sind Personen, die in einem befristeten, auf weniger als drei Monate, abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen.

# Arbeitskräfte und Arbeitskräfteeinheiten in den landwirtschaftlichen Betrieben Hamburgs 2007



## Beschäftigte in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Rechtsformen



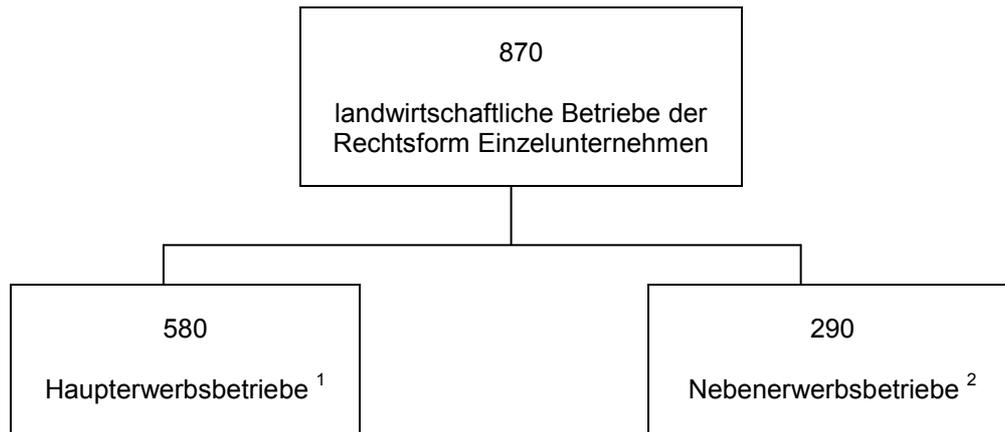
## Beschäftigte in den landwirtschaftlichen Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen nach sozialökonomischen Betriebstypen

Haupterwerbsbetriebe			
Betriebsinhaber	Familienangehörige	Ständige familienfr. AK	Nichtständige familienfr. AK
Personen 600	Personen 900	Personen 300	Personen 1000
AKE 500	AKE 500	AKE 200	AKE 200

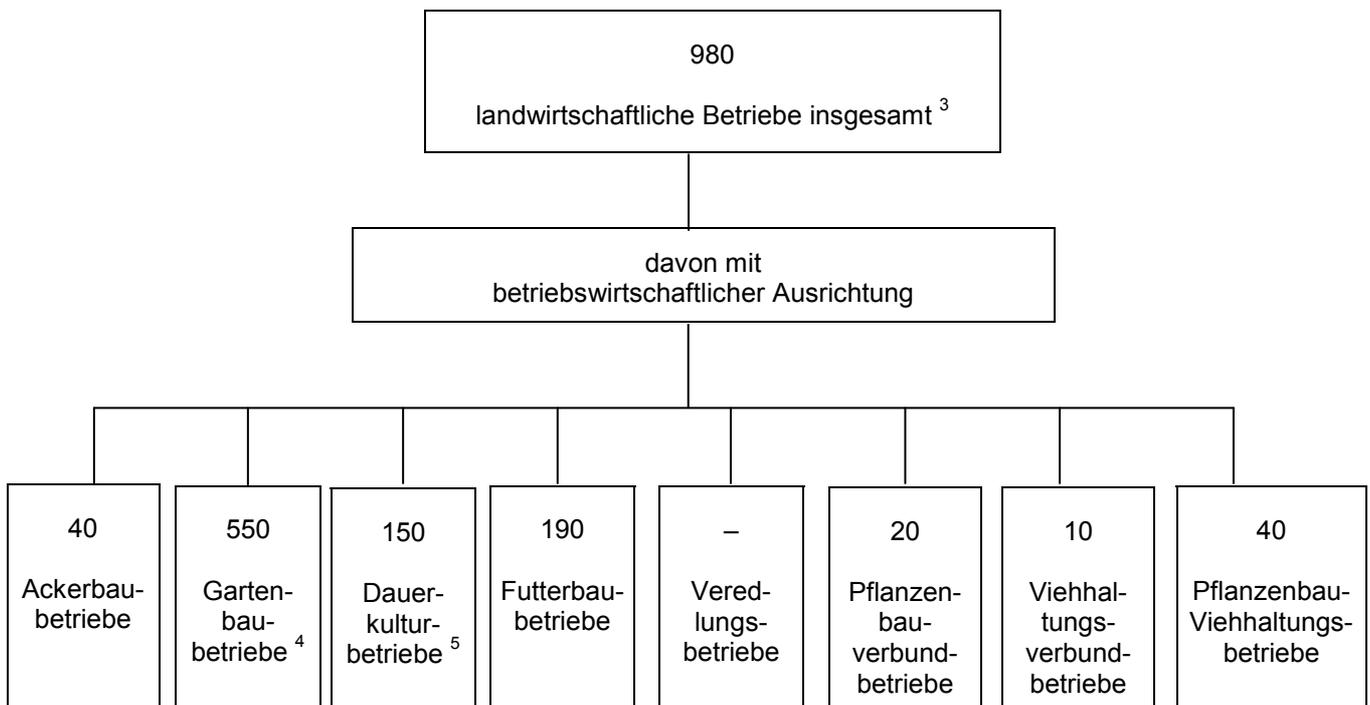
Nebenerwerbsbetriebe			
Betriebsinhaber	Familienangehörige	Ständige familienfr. AK	Nichtständige familienfr. AK
Personen 300	Personen 300	Personen 0	Personen 0
AKE 100	AKE 100	AKE 0	AKE 0

- <sup>1</sup> Familienarbeitskräfte sind Betriebsinhaber, Ehegatte und Familienangehörige, die im Betrieb arbeiten und leben.
- <sup>2</sup> Hierzu zählen auch Familienangehörige von Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen, die im Betrieb arbeiten, aber dort nicht leben sowie beschäftigte Personen der Rechtsformen Personengesellschaften und juristische Personen.
- <sup>3</sup> Ständig im Betrieb Beschäftigte sind Personen, die in einem unbefristeten oder auf mindestens drei Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen
- <sup>4</sup> Nicht ständig im Betrieb Beschäftigte sind Personen, die in einem befristeten, auf weniger als drei Monate, abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen.

## Sozialökonomische Betriebstypisierung der landwirtschaftlichen Betriebe in Hamburg 2007



## Betriebswirtschaftliche Ausrichtung der landwirtschaftlichen Betriebe 2007



<sup>1</sup> Betriebe mit 1,5 AK-Einheiten/Betrieb und mehr oder 0,75 bis unter 1,5 AK-Einheiten/Betrieb und mit einem Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen von größer 50 %

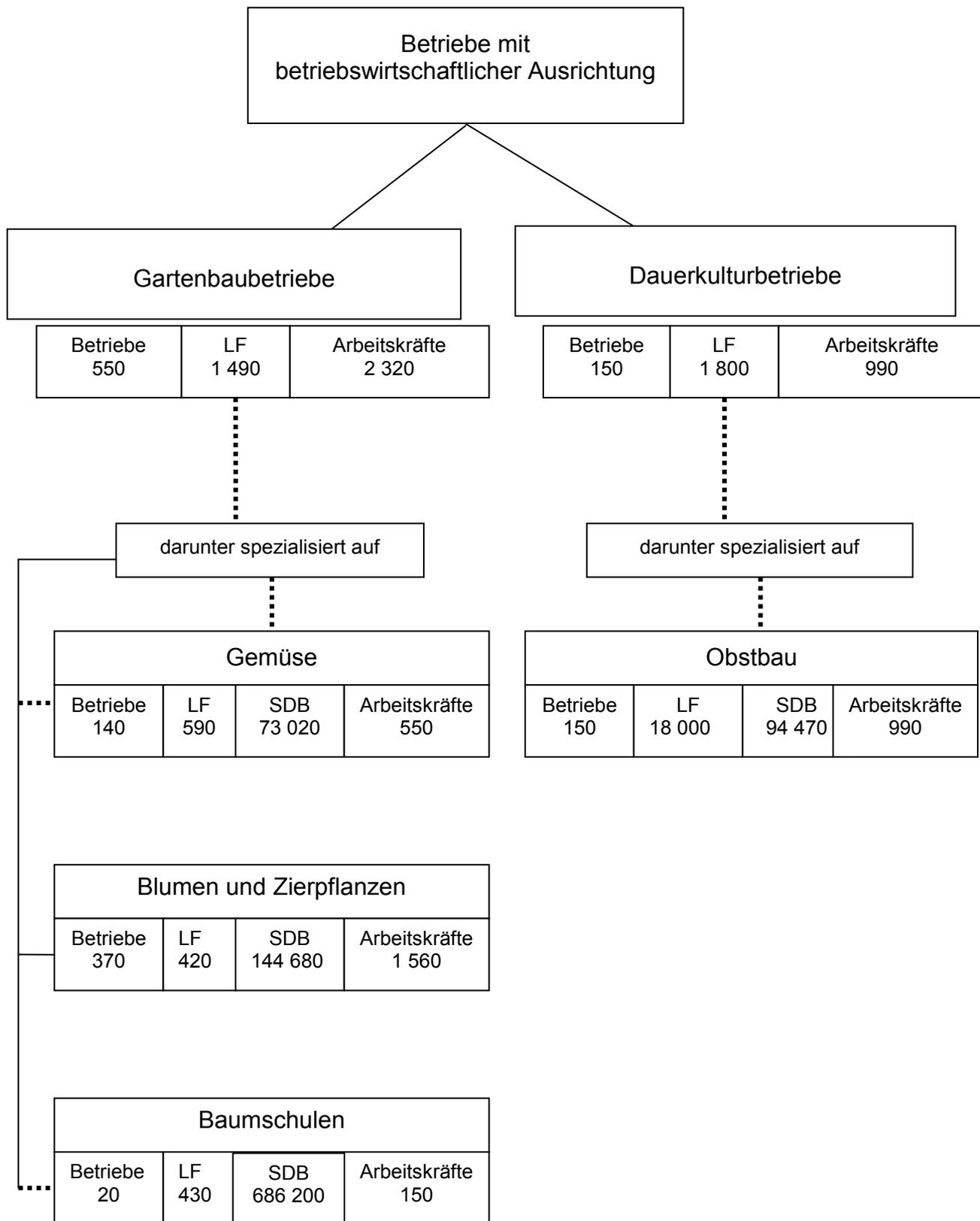
<sup>2</sup> Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen insgesamt abzüglich Haupterwerbsbetriebe

<sup>3</sup> Landwirtschaftliche Betriebe aller Rechtsformen

<sup>4</sup> einschl. Baumschulen

<sup>5</sup> ohne Baumschulen

Landwirtschaftliche Betriebe mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung in Hamburg 2007



## 1. Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2007 nach Rechtsformen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe Fläche	Insgesamt	davon Betriebe, deren Inhaber ... sind		
			Einzelunternehmen	Personengesellschaften	Juristische Personen
unter 2	Betriebe	470	420	50	0
	Fläche	400	350	.	.
2 - 10	Betriebe	230	200	30	0
	Fläche	990	880	.	.
10 - 50	Betriebe	200	180	20	0
	Fläche	4 660	4 170	440	60
50 - 100	Betriebe	50	50	1	–
	Fläche	3 260	.	.	–
100 und mehr	Betriebe	30	20	10	0
	Fläche	4 710	.	.	.
<b>Insgesamt</b>	<b>Betriebe</b>	<b>980</b>	<b>870</b>	<b>100</b>	<b>10</b>
	<b>Fläche</b>	<b>14 020</b>	<b>10 980</b>	<b>2 770</b>	<b>270</b>
dagegen 2005	Betriebe	1 040	940	100	10
	Fläche	14 140	11 190	2 710	250

## 2. Landwirtschaftliche Betriebe 2007 in Hamburg nach ausgewählten Hauptnutzungs- und Kulturarten

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe Fläche	Insgesamt	Ackerland		Dauerkulturen			Dauergrünland
			insgesamt	darunter Garten-ge-wächse <sup>1</sup>	zu-sammen	darunter		
						Obst-anlagen	Baum-schulen	
unter 2	Betriebe	470	440	440	50	40	10	20
	Fläche	400	340	320	40	.	.	10
2 - 10	Betriebe	230	120	110	40	40	10	110
	Fläche	990	350	300	200	170	20	440
10 - 50	Betriebe	200	80	30	90	80	10	140
	Fläche	4 660	950	180	1 330	1 260	70	2 380
50 - 100	Betriebe	50	40	0	0	0	–	50
	Fläche	3 260	1 300	.	.	.	–	1 910
100 und mehr	Betriebe	30	20	0	0	–	0	20
	Fläche	4 710	2 730	.	.	–	.	1 680
<b>Insgesamt</b>	<b>Betriebe</b>	<b>980</b>	<b>700</b>	<b>580</b>	<b>180</b>	<b>160</b>	<b>20</b>	<b>340</b>
	<b>Fläche</b>	<b>14 020</b>	<b>5 670</b>	<b>860</b>	<b>1 910</b>	<b>1 490</b>	<b>390</b>	<b>6 420</b>
dagegen 2005	Betriebe	1 040	740	620	190	160	30	350
	Fläche	14 140	5 710	880	1 880	1 470	390	6 550

<sup>1</sup> Im Jahr 2001 wurde der Anbau auf dem Ackerland nur repräsentativ erhoben, daher ist eine Vergleichbarkeit nicht gegeben.

### 3. Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung in Hamburg 2007

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe Tiere	Betriebe mit Viehhaltung insgesamt	Pferde <sup>1</sup>	Rinder		Schweine		
				insgesamt	darunter Milchkühe <sup>2</sup>	insgesamt	darunter	
							Zucht-sauen <sup>3</sup>	Mast-schweine <sup>4</sup>
unter 2	Betriebe Tiere	10 10	0 10	0 .	– –	0 .	– –	0 .
2 - 10	Betriebe Tiere	70 500	60 440	20 .	– –	0 .	0 .	0 .
10 - 50	Betriebe Tiere	100 1 700	70 1 450	50 1 530	10 190	10 190	0 20	0 50
50 - 100	Betriebe Tiere	40 1 460	30 930	30 1 810	0 210	0 .	0 .	0 .
100 und mehr	Betriebe Tiere	20 1 190	10 280	20 3 060	10 570	0 .	0 .	0 .
<b>Insgesamt</b>	<b>Betriebe Tiere</b>	<b>250 4 870</b>	<b>170 3 110</b>	<b>120 6 560</b>	<b>20 970</b>	<b>20 430</b>	<b>10 150</b>	<b>10 120</b>
dagegen 2005	Betriebe Tiere	10 10	0 10	0 .	– –	0 .	– –	0 .

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe Tiere	Schafe <sup>5</sup>	Geflügel insgesamt	darunter		
				Legehennen <sup>6</sup>	Schlacht-, Masthähne und -hühner <sup>7</sup>	Gänse, Enten, Truthühner <sup>8</sup>
unter 2	Betriebe Tiere	0 .	0 .	0 .	0 .	– –
2 - 10	Betriebe Tiere	10 300	20 300	10 170	10 20	10 60
10 - 50	Betriebe Tiere	10 190	20 950	10 900	10 20	0 30
50 - 100	Betriebe Tiere	0 .	10 230	10 150	0 .	10 .
100 und mehr	Betriebe Tiere	0 .	0 .	0 .	– –	0 .
<b>Insgesamt</b>	<b>Betriebe Tiere</b>	<b>30 1 960</b>	<b>50 3 500</b>	<b>30 2 980</b>	<b>20 120</b>	<b>20 120</b>
dagegen 2005	Betriebe Tiere	0 .	0 .	0 .	0 .	– –

<sup>1</sup> einschl. Ponys und Kleinpferde <sup>2</sup> ohne Ammen- und Mutterkühe <sup>3</sup> und zur Zucht bestimmte Jungsaunen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht <sup>4</sup> mit 50 kg und mehr Lebendgewicht einschl. ausgemerzter Jungtiere <sup>5</sup> jeden Alters <sup>6</sup> 1/2 Jahr und älter <sup>7</sup> einschl. der hierfür bestimmten Küken und sonstige Hähne <sup>8</sup> einschl. deren Küken

#### 4. Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2007

##### 4.1 Betriebe insgesamt nach Größen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe Fläche	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt	da			
			Ackerbaubetriebe			
			zusammen	darunter spezialisiert auf		
				Getreide, Ölsaaten, Eiweißpflanzen	Getreide und Hackfrüchte	Feldgemüse
unter 2	Betriebe	470	0	–	–	0
	Fläche	400	10	–	–	10
2 - 10	Betriebe	230	0	0	–	0
	Fläche	990	20	10	–	10
10 - 50	Betriebe	200	20	10	–	0
	Fläche	4 660	440	250	–	60
50 - 100	Betriebe	50	10	10	–	–
	Fläche	3 260	680	420	–	–
100 und mehr	Betriebe	30	10	10	0	–
	Fläche	4 710	1 010	1 010	·	–
<b>Insgesamt</b>	<b>Betriebe</b>	<b>980</b>	<b>40</b>	<b>20</b>	<b>·</b>	<b>10</b>
	<b>Fläche</b>	<b>14 020</b>	<b>2 150</b>	<b>1 690</b>	<b>·</b>	<b>80</b>

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe Fläche	noch				
		Futterbaubetriebe				
		zusammen	darunter spezialisiert auf			
			Milcherzeugung	Rinder- aufzucht / -mast	Milcherzeugung, Rinder- aufzucht / -mast	Schafe, Pferde
unter 2	Betriebe	0	–	0	–	–
	Fläche	–	–	–	–	–
2 - 10	Betriebe	80	–	10	–	70
	Fläche	380	–	30	–	350
10 - 50	Betriebe	80	10	10	0	60
	Fläche	1 880	240	290	40	1 320
50 - 100	Betriebe	20	0	10	–	10
	Fläche	1 300	250	430	–	650
100 und mehr	Betriebe	10	0	0	0	0
	Fläche	1 670	420	500	110	640
<b>Insgesamt</b>	<b>Betriebe</b>	<b>190</b>	<b>10</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>140</b>
	<b>Fläche</b>	<b>5 250</b>	<b>900</b>	<b>1 250</b>	<b>150</b>	<b>2 950</b>

<sup>1</sup> einschließlich Baumschulen (daher nicht bei Dauerkulturen)

nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung  
klassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

runter

zusammen <sup>1</sup>	Gartenbaubetriebe			Dauerkulturbetriebe	
	darunter spezialisiert auf			zusammen	darunter spezialisiert auf Obstbau
	Gemüse	Blumen und Zierpflanzen	Baumschulkulturen		
90	320	0	30	30	90
90	240	10	30	30	90
40	50	10	40	30	40
150	150	20	210	210	150
10	0	10	80	80	10
140	30	100	1 500	1 500	140
0	–	–	0	0	0
60	–	–	60	60	60
0	–	0	–	–	0
160	–	300	–	–	160
<b>140</b>	<b>370</b>	<b>20</b>	<b>150</b>	<b>150</b>	<b>140</b>
<b>590</b>	<b>420</b>	<b>430</b>	<b>1 800</b>	<b>1 800</b>	<b>590</b>

darunter

Pflanzenbauverbundbetriebe	Viehhaltungsverbundbetriebe		Pflanzenbau-Viehhaltungsbetriebe		
	zusammen	darunter Veredelung	zusammen	darunter	
				Ackerbau/Weidevieh	Ackerbau/Veredelung
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
0	0	0	0	–	0
10	10	0	0	–	10
0	–	20	10	–	0
50	–	440	370	–	50
–	–	10	10	–	–
–	–	1 000	1 000	–	–
–	–	10	10	–	–
–	–	1 580	1 580	–	–
<b>10</b>	<b>0</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	–	<b>10</b>
<b>60</b>	<b>10</b>	<b>3 020</b>	<b>2 950</b>	–	<b>60</b>

#### 4. Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2007

##### 4.2 Betriebe insgesamt mit Standard nach Größenklassen

Standard- deckungsbeitrag von ... bis unter ... EGE <sup>1</sup>	Durch- schnittlicher Standard- deckungsbeitrag	da			
		Ackerbaubetriebe			
		zusammen	darunter spezialisiert auf		
			Getreide, Ölsaaten, Eiweißpflanzen	Getreide und Hackfrüchte	Feldgemüse
unter 2	1 300	530	530	–	–
2 - 8	5 910	6 000	6 000	–	–
8 - 16	14 170	14 400	13 920	–	13 060
16 - 24	23 670	26 340	26 340	–	–
24 - 32	33 540	35 290	35 290	–	–
32 - 40	43 600	43 780	44 510	–	42 390
40 - 60	60 000	59 380	56 820	67 030	48 910
60 und mehr	193 380	185 320	146 600	–	306 690
<b>Insgesamt</b>	<b>99 530</b>	<b>60 090</b>	<b>50 840</b>	<b>67 030</b>	<b>94 610</b>

Standard- deckungsbeitrag von ... bis unter ... EGE <sup>1</sup>	zusammen	noch			
		Futterbaubetriebe			
		darunter spezialisiert auf			
		Milch- erzeugung	Rinder- aufzucht/-mast	Milcherzeugung, Rinder- aufzucht/-mast	Schafe, Pferde
unter 2	1 320	–	1 600	–	1 300
2 - 8	5 470	–	5 070	–	5 580
8 - 16	13 410	–	14 280	–	13 170
16 - 24	24 230	26 240	24 900	–	23 090
24 - 32	34 020	34 020	–	–	–
32 - 40	43 130	40 790	45 430	–	43 180
40 - 60	56 330	49 350	70 930	48 700	–
60 und mehr	141 830	143 000	–	161 430	127 940
<b>Insgesamt</b>	<b>15 600</b>	<b>93 200</b>	<b>13 960</b>	<b>105 070</b>	<b>7 630</b>

<sup>1</sup> EGE = Europäische Größeneinheit (1 EGE = 1 200 Euro)

<sup>2</sup> einschl. Baumschulen (daher nicht bei Dauerkulturen)

nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

deckungsbeitrag in Euro je Betrieb

des Standarddeckungsbeitrages

runter

zusammen <sup>2</sup>	Gartenbaubetriebe			Dauerkulturbetriebe	
	darunter spezialisiert auf			zusammen	darunter spezialisiert auf Obstbau
	Gemüse	Blumen und Zierpflanzen	Baumschulkulturen		
–	–	–	–	–	–
7 590	7 790	4 430	–	6 100	6 100
15 250	14 920	15 450	15 620	12 510	12 650
23 350	23 810	23 330	22 600	22 770	22 770
33 870	32 740	34 440	38 390	31 470	31 470
43 610	43 490	43 950	–	43 060	43 060
59 620	60 610	59 790	49 940	62 470	62 470
208 440	160 110	186 880	1 259 780	144 340	144 340
<b>138 530</b>	<b>73 020</b>	<b>144 680</b>	<b>686 200</b>	<b>93 890</b>	<b>94 470</b>

darunter

Pflanzenbauverbundbetriebe	Viehhaltungsverbundbetriebe		Pflanzenbau-Viehhaltungsbetriebe		
	zusammen	darunter Veredelung	zusammen	darunter	
				Ackerbau/Weidevieh	Ackerbau/Veredelung
–	1 090	1 210	1 600	–	–
3 820	6 150	–	7 250	7 250	–
15 140	11 460	–	14 670	14 670	–
24 960	–	–	23 890	23 890	–
32 970	–	–	32 560	32 560	–
46 240	–	–	42 230	42 230	–
65 580	–	–	60 940	58 570	–
94 860	–	–	283 420	283 420	–
<b>48 440</b>	<b>4 170</b>	<b>1 210</b>	<b>55 860</b>	<b>56 990</b>	–

## 5. Landwirtschaftliche Betriebe und ausgewählte Merkmale der Bodennutzung und Viehhaltung in Hamburg 2007 nach sozialökonomischen Betriebstypen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe Fläche	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt	Und zwar Betriebe mit						
			Ackerland	Getreide <sup>1</sup>	Ölfrüchten <sup>2</sup>	Hackfrüchten	Dauergrünland	Milchkühen <sup>3</sup>	Mastschweinen <sup>4</sup>
<b>Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen</b>									
unter 2	Betriebe	420	390	–	–	0	20	–	0
	Fläche	350	300	–	–	·	10	–	·
2 - 10	Betriebe	200	90	0	–	0	110	–	0
	Fläche	880	260	·	–	·	430	–	10
10 - 50	Betriebe	180	70	30	10	10	130	10	0
	Fläche	4 170	760	·	50	·	2 180	190	50
50 - 100	Betriebe	50	40	30	10	0	50	0	0
	Fläche	3 200	1 290	690	160	·	1 860	·	40
100 und mehr	Betriebe	20	10	10	10	–	20	0	0
	Fläche	2 380	1 290	800	220	–	1 100	·	·
<b>Insgesamt</b>	<b>Betriebe</b>	<b>870</b>	<b>600</b>	<b>80</b>	<b>30</b>	<b>20</b>	<b>320</b>	<b>10</b>	<b>10</b>
	<b>Fläche</b>	<b>10 980</b>	<b>3 900</b>	<b>1 800</b>	<b>430</b>	<b>30</b>	<b>5 570</b>	<b>540</b>	<b>120</b>
<b>Haupterwerbsbetriebe</b>									
unter 2	Betriebe	290	290	–	–	–	10	–	0
	Fläche	260	240	–	–	–	·	–	·
2 - 10	Betriebe	100	80	0	–	0	20	–	0
	Fläche	440	230	·	–	·	·	–	·
10 - 50	Betriebe	130	50	20	0	10	60	10	0
	Fläche	3 060	460	160	10	10	1 380	170	50
50 - 100	Betriebe	40	30	30	10	0	40	0	0
	Fläche	2 590	1 060	560	70	·	1 490	·	40
100 und mehr	Betriebe	10	10	10	10	–	10	0	0
	Fläche	2 260	1 290	·	220	–	970	·	10
<b>Insgesamt</b>	<b>Betriebe</b>	<b>580</b>	<b>460</b>	<b>60</b>	<b>20</b>	<b>10</b>	<b>170</b>	<b>10</b>	<b>10</b>
	<b>Fläche</b>	<b>8 600</b>	<b>3 290</b>	<b>1 530</b>	<b>300</b>	<b>30</b>	<b>3 930</b>	<b>510</b>	<b>120</b>
<b>Nebenerwerbsbetriebe</b>									
unter 2	Betriebe	130	100	–	–	0	10	–	–
	Fläche	90	60	–	–	·	·	–	–
2 - 10	Betriebe	100	20	0	–	0	80	–	–
	Fläche	440	20	·	–	·	350	–	–
10 - 50	Betriebe	50	20	10	10	0	50	0	–
	Fläche	1 120	300	130	40	·	800	·	–
50 - 100	Betriebe	10	10	10	0	–	10	–	–
	Fläche	·	240	·	90	–	370	–	–
100 und mehr	Betriebe	0	–	–	–	–	0	–	–
	Fläche	·	–	–	–	–	·	–	–
<b>Insgesamt</b>	<b>Betriebe</b>	<b>290</b>	<b>140</b>	<b>20</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>150</b>	<b>0</b>	<b>–</b>
	<b>Fläche</b>	<b>2 370</b>	<b>610</b>	<b>270</b>	<b>130</b>	<b>·</b>	<b>1 650</b>	<b>·</b>	<b>–</b>

<sup>1</sup> einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix

<sup>2</sup> Raps, Rübsen, Flachs, Körneronnenblumen u. a. Ölfrüchte

<sup>3</sup> ohne Ammen- und Mutterkühe

<sup>4</sup> mit 50 kg u.m. Lebendgewicht einschl. ausgemerzter Zuchttiere

**6. Eigentums- und Pachtverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe in Hamburg 2007**

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Gewinnermittlung für steuerliche Zwecke			Davon		
				Buchführung mit Jahresabschluss		
	Betriebe	LF ha	SDB Euro/Betriebe	Betriebe	LF ha	SDB Euro/Betriebe
unter 2	450	390	91 820	390	340	100 630
2 - 10	190	790	95 610	150	620	114 140
10 - 50	200	4 560	103 960	170	3 920	116 410
50 - 100	50	3 260	52 570	40	2 880	54 910
100 und mehr	30	4 510	460 410	20	4 380	477 790
<b>Insgesamt</b>	<b>910</b>	<b>13 510</b>	<b>105 710</b>	<b>770</b>	<b>12 150</b>	<b>118 750</b>

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Noch: Davon					
	Einnahmen-Ausgabenüberschussrechnung			Durchschnittssätze (§ 13 a Landwirt)		
	Betriebe	LF ha	SDB Euro/Betriebe	Betriebe	LF ha	SDB Euro/Betriebe
unter 2	60	40	38 070	0	0	13 640
2 - 10	30	130	31 380	10	20	27 170
10 - 50	20	490	28 970	10	60	6 200
50 - 100	10	390	32 940	–	–	–
100 und mehr	0	130	43 180	–	–	–
<b>Insgesamt</b>	<b>110</b>	<b>1 160</b>	<b>34 770</b>	<b>10</b>	<b>90</b>	<b>12 890</b>

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Noch: Davon					
	Gewinnschätzung des Finanzamtes			Umsatzbesteuerung in Form der Regelbesteuerung		
	Betriebe	LF ha	SDB Euro/Betriebe	Betriebe	LF ha	SDB Euro/Betriebe
unter 2	0	0	28 160	110	90	121 850
2 - 10	10	20	1 650	40	150	145 100
10 - 50	10	80	67 910	40	1 100	110 910
50 - 100	–	–	–	20	1 320	71 700
100 und mehr	–	–	–	10	2 360	187 350
<b>Insgesamt</b>	<b>10</b>	<b>110</b>	<b>28 390</b>	<b>220</b>	<b>5 020</b>	<b>130 190</b>

## 7. Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken der LF in Hamburg 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Darunter Betriebe mit								
			selbstbewirtschafteter eigene LF			gepachteten Flächen zusammen			von anderen Verpächtern gepachteter LF		
	Be-triebe	LF ha	Be-triebe	LF ha	Eigen-fläche in ha	Be-triebe	LF ha	Pacht-fläche in ha	Be-triebe	LF ha	Pacht-fläche in ha
unter 2	470	400	380	320	280	170	160	110	130	140	90
2 - 10	230	990	170	700	530	140	650	440	120	570	360
10 - 50	210	4 680	160	3 470	2 280	160	3 830	2 390	160	3 780	2 300
50 - 100	50	3 260	40	2 590	1 100	50	3 210	2 130	50	3 210	2 080
100 und mehr	30	4 710	20	3 350	770	30	4 510	3 800	30	4 510	3 800
<b>Insgesamt</b>	<b>980</b>	<b>14 030</b>	<b>760</b>	<b>10 420</b>	<b>4 960</b>	<b>540</b>	<b>12 360</b>	<b>8 880</b>	<b>480</b>	<b>12 200</b>	<b>8 630</b>
dagegen 2005	1 030	13 850	820	10 030	4 630	530	12 160	8 990	470	11 970	8 730

## 8. Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken der LF in Hamburg 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Angaben des Jahrespachtentgeltes für landwirtschaftlich genutzte Flächen											
	insgesamt				darunter							
					Ackerland				Sonstige LF <sup>1</sup>			
	Be-triebe	LF	ge-pachtete LF	Pacht-entgelt Euro/ha	Be-triebe	LF	Pacht-fläche Acker-land	Pacht-entgelt Euro/ha	Be-triebe	LF	Pacht-fläche Sonst. LF	Pacht-entgelt Euro/ha
unter 2	130	130	80	1 580	90	100	60	1 470	40	40	30	1 900
2 - 10	120	560	360	470	50	190	90	940	40	200	90	460
10 - 50	150	3 720	2 230	250	30	820	320	280	70	1 600	790	380
50 - 100	40	3 090	1 930	170	20	1 660	580	230	10	890	560	160
100 und mehr	20	4 210	3 170	190	10	2 590	1 430	160	10	1 330	1 140	270
<b>Insgesamt</b>	<b>470</b>	<b>11 710</b>	<b>7 770</b>	<b>230</b>	<b>200</b>	<b>5 350</b>	<b>2 470</b>	<b>250</b>	<b>170</b>	<b>4 050</b>	<b>2 600</b>	<b>300</b>
dagegen 2005	460	11 430	7 870	190	220	6 780	3 240	200	140	2 430	1 060	320

<sup>1</sup> Bei „Sonstiger LF“ werden Obstanlagen, Baumschulflächen sowie gemischte Pachtungen, für die Pachtentgelte nicht getrennt werden können z. B. Acker- und Unterglasflächen, Dauergrünland, eingetragen.

**9. Ständige und nichtständige familienfremde Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben  
in Hamburg 2007<sup>a</sup> nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche**

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha LF	Landwirtschaftliche Betriebe									
	insgesamt		mit ständig im Betrieb beschäftigten familienfremden Arbeitskräften					mit nichtständig im Betrieb beschäftigten familienfremden Arbeitskräften		
			zusammen			darunter vollbeschäftigt				
	Betriebe	LF	Betriebe	Per- sonen	AK- Einheiten	Per- sonen	AK- Einheiten	Betriebe	Per- sonen	AK- Einheiten
	<b>a) Betriebe<sup>1</sup> insgesamt</b>									
unter 2	470	400	110	410	300	220	220	120	250	70
2 - 10	230	990	50	150	120	100	100	70	230	50
10 - 50	210	4 680	60	210	170	140	140	90	660	130
50 - 100	50	3 260	20	30	20	10	10	10	30	0
100 und mehr	30	4 710	20	100	90	80	80	10	40	10
<b>Zusammen</b>	<b>980</b>	<b>14 030</b>	<b>250</b>	<b>910</b>	<b>690</b>	<b>550</b>	<b>550</b>	<b>290</b>	<b>1 200</b>	<b>270</b>
dagegen 2005	1 030	13 850	180	640	530	480	480	80	390	110
	<b>b) Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen</b>									
unter 2	420	350	60	110	70	50	50	100	190	60
2 - 10	200	880	20	40	30	20	20	50	160	40
10 - 50	180	4 180	40	120	100	90	90	80	600	110
50 - 100	50	3 200	20	30	20	10	10	10	30	0
100 und mehr	20	2 380	10	10	10	10	10	10	40	10
<b>Zusammen</b>	<b>870</b>	<b>10 990</b>	<b>140</b>	<b>310</b>	<b>220</b>	<b>180</b>	<b>180</b>	<b>250</b>	<b>1 000</b>	<b>210</b>
dagegen 2005	920	10 390	70	180	160	150	150	60	300	80

<sup>1</sup> Betriebe aller Rechtsformen

<sup>a</sup> einschließlich Gartenbaubetriebe

## 10. Betriebsinhaber und Familienangehörige in Hamburg 2007<sup>a</sup> nach

### Betriebe der Rechts

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Personengruppe	Betriebsinhaber und/oder Ehegatte	
		im Betrieb und/oder Haushalt beschäftigt <sup>1</sup>	
		zusammen	darunter vollbeschäftigt
		Personen	
unter 2	Betriebsinhaber	420	290
	darunter männlich	360	250
	Familienangehörige	290	200
	darunter männlich	40	20
2 - 10	Betriebsinhaber	200	100
	darunter männlich	160	80
	Familienangehörige	130	70
	darunter männlich	20	10
10 - 50	Betriebsinhaber	180	120
	darunter männlich	160	110
	Familienangehörige	130	80
	darunter männlich	10	0
50 - 100	Betriebsinhaber	50	40
	darunter männlich	40	30
	Familienangehörige	30	20
	darunter männlich	0	0
100 und mehr	Betriebsinhaber	20	20
	darunter männlich	10	10
	Familienangehörige	10	10
	darunter männlich	0	0
<b>Zusammen</b>	<b>Betriebsinhaber</b>	<b>870</b>	<b>570</b>
	<b>darunter männlich</b>	<b>740</b>	<b>490</b>
	<b>Familienangehörige</b>	<b>600</b>	<b>370</b>
	<b>darunter männlich</b>	<b>80</b>	<b>30</b>
	<b>Zusammen</b>	<b>1 470</b>	<b>940</b>
	<b>darunter männlich</b>	<b>820</b>	<b>520</b>
	dagegen 2005		
	Betriebsinhaber	920	670
	darunter männlich	760	550
	Familienangehörige	700	400
	darunter männlich	110	30

<sup>1</sup> Beschäftigung im Betrieb und/oder Haushalt nur bei Betriebsinhaber und/oder Ehegatten erfragt

<sup>2</sup> AK-Einheiten der anderen Erwerbstätigkeit

<sup>a</sup> einschließlich Gartenbaubetriebe

**Ihrer Beschäftigung in den landwirtschaftlichen Betrieben  
form Einzelunternehmen**

Betriebsinhaber und Familienangehörige								
im Betrieb beschäftigt								
Familienarbeitskräfte				und in anderer Erwerbstätigkeit				
insgesamt		vollbeschäftigt		zusammen			vollbeschäftigt	
Personen	AK-Einheiten	Personen	AK-Einheiten	Betriebe	Personen	AK-Einheiten <sup>2</sup>	Personen	AK-Einheiten <sup>2</sup>
420	320	280	280	160	110	30	80	20
360	280	250	250	–	90	20	70	20
570	270	150	150	–	70	20	40	10
200	100	60	60	–	30	10	30	0
200	120	90	90	90	70	20	50	10
160	100	80	80	–	60	10	50	10
240	100	60	60	–	40	10	20	0
90	40	30	30	–	10	0	10	0
180	140	120	120	80	60	20	40	10
160	130	110	110	–	50	20	30	10
260	110	50	50	–	40	10	20	0
100	40	20	20	–	20	0	10	0
50	40	40	40	20	10	10	10	0
40	40	30	30	–	10	10	10	0
70	40	20	20	–	10	0	0	0
20	20	20	20	–	0	0	0	0
20	20	20	20	0	0	0	–	–
10	10	10	10	–	0	0	–	–
20	10	10	10	–	0	0	–	–
10	0	0	0	–	–	–	–	–
<b>870</b>	<b>630</b>	<b>540</b>	<b>540</b>	<b>–</b>	<b>250</b>	<b>70</b>	<b>180</b>	<b>40</b>
<b>740</b>	<b>550</b>	<b>490</b>	<b>490</b>	<b>–</b>	<b>210</b>	<b>60</b>	<b>160</b>	<b>40</b>
<b>1 150</b>	<b>530</b>	<b>290</b>	<b>290</b>	<b>–</b>	<b>160</b>	<b>30</b>	<b>80</b>	<b>10</b>
<b>410</b>	<b>210</b>	<b>130</b>	<b>130</b>	<b>–</b>	<b>60</b>	<b>10</b>	<b>50</b>	<b>10</b>
<b>2 020</b>	<b>1 160</b>	<b>830</b>	<b>830</b>	<b>350</b>	<b>410</b>	<b>110</b>	<b>260</b>	<b>50</b>
<b>1 160</b>	<b>760</b>	<b>620</b>	<b>620</b>	<b>–</b>	<b>270</b>	<b>70</b>	<b>210</b>	<b>40</b>
920	700	630	630	–	260	110	150	30
760	600	550	550	–	220	100	140	30
1 200	550	290	290	–	180	40	100	20
420	210	130	130	–	90	20	70	10

### 11. Beschäftigte Betriebsinhaber und Familienangehörige in landwirtschaftlichen Betrieben<sup>1</sup> der Rechtsform Einzelunternehmen in Hamburg 2007 nach Altersgruppen

Alter von ... bis ... Jahren	Personengruppe	Im Betrieb beschäftigt				Betriebsinhaber und/oder Ehegatte	
		zusammen	darunter vollbe- schäftigt	und in anderer Erwerbstätigkeit		im Betrieb und/oder Haushalt beschäftigt	
				zu- sammen	darunter vollbe- schäftigt	zu- sammen	darunter vollbe- schäftigt
		Personen					
15 - 19	Betriebsinhaber	–	–	–	–	–	–
	darunter männlich	–	–	–	–	–	–
	Familienangehörige	20	0	–	–	–	–
	darunter männlich	10	0	–	–	–	–
20 - 24	Betriebsinhaber	0	0	–	–	0	0
	darunter männlich	0	0	–	–	0	0
	Familienangehörige	40	20	10	10	–	–
	darunter männlich	30	20	10	10	–	–
25 - 34	Betriebsinhaber	40	30	10	10	40	30
	darunter männlich	30	20	10	10	30	20
	Familienangehörige	100	50	20	10	40	20
	darunter männlich	50	40	10	10	0	–
35 - 44	Betriebsinhaber	240	140	90	60	240	150
	darunter männlich	180	120	60	50	180	120
	Familienangehörige	210	70	50	30	180	100
	darunter männlich	60	40	20	20	30	10
45 - 54	Betriebsinhaber	290	200	90	70	290	200
	darunter männlich	250	180	70	60	250	180
	Familienangehörige	210	70	50	20	210	140
	darunter männlich	30	10	20	10	20	10
55 - 64	Betriebsinhaber	230	160	70	40	230	160
	darunter männlich	210	140	60	40	210	140
	Familienangehörige	180	40	30	10	140	90
	darunter männlich	40	10	10	10	20	10
65 und älter	Betriebsinhaber	70	30	10	0	70	30
	darunter männlich	60	30	10	0	60	30
	Familienangehörige	390	40	0	0	30	20
	darunter männlich	190	20	–	–	0	0
<b>Zusammen</b>	<b>Betriebsinhaber</b>	<b>870</b>	<b>540</b>	<b>250</b>	<b>180</b>	<b>870</b>	<b>570</b>
	<b>darunter männlich</b>	<b>740</b>	<b>490</b>	<b>210</b>	<b>160</b>	<b>740</b>	<b>490</b>
	<b>Familienangehörige</b>	<b>1 150</b>	<b>290</b>	<b>160</b>	<b>80</b>	<b>600</b>	<b>370</b>
	<b>darunter männlich</b>	<b>410</b>	<b>130</b>	<b>60</b>	<b>50</b>	<b>80</b>	<b>30</b>
	<b>Zusammen</b>	<b>2 020</b>	<b>830</b>	<b>410</b>	<b>260</b>	<b>1 470</b>	<b>940</b>
	<b>darunter männlich</b>	<b>1 160</b>	<b>620</b>	<b>270</b>	<b>210</b>	<b>820</b>	<b>520</b>
dagegen 2005	Betriebsinhaber	920	630	260	150	920	670
	darunter männlich	760	550	220	140	760	550
	Familienangehörige	2 120	920	440	250	1 610	1 060
	darunter männlich	1 180	680	310	210	860	580

<sup>1</sup> einschließlich Gartenbaubetriebe